

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Gymnasien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Französisch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Frankreich

Gasthochschule Université Lumière Lyon 2

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Im Voraus habe ich mich nach Unterkunftsmöglichkeiten in Lyon umgeschaut, um einen Plan B zu haben, falls es mit einem Platz im Studentenwohnheim nichts wird. Ansonsten gibt es gar nicht so viele Dinge, da man durch die Bewerbungsprozesse an der EUF und seiner Partneruniversität bereits einige Dokumente „zur Vorbereitung“ vorlegen musste, darunter beispielsweise ein Sprachnachweis.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin von Hamburg bis Lyon mit dem Zug gefahren, was ich sehr empfehlen kann, da es auf dieser Strecke meist nur einen Umstieg gibt.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe im Studentenwohnheim „Crous“ gewohnt, das den Namen „Résidence Madeleine“ trug. Für dieses habe ich mich bei der Bewerbung an der Lyon 2 zusätzlich beworben. Zunächst erhielt ich eine Absage, dann nach etwa zwei Wochen kam jedoch eine Email mit einer Zusage. Dazu sollte man wissen, worauf man sich bei den Crous-Wohnheimen einlässt. Es gibt verschiedene Zimmertypen, wovon ich das neun Quadratmeter große Zimmer mit integriertem Bad bewohnte. Die Zustände in diesen Heimen sind teilweise sehr unangenehm. So hatten wir beispielsweise das ganze Semester über (September bis Januar) Kakerlaken überall im Haus, sei es in den Zimmern, den Bädern, den Fluren, den Gemeinschaftsküchen, wogegen kaum Maßnahmen ergriffen wurden. Ansonsten war es eine günstige Unterkunft, die fußläufig zum Hauptcampus der Lyon 2 gelegen war.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Zu Beginn des Auslandssemesters habe ich an einigen Veranstaltungen teilgenommen, die von der Uni aus für die Erasmusstudierenden organisiert wurden. Hierbei lernte man enorm viele Leute kennen, unterhielt sich jedoch meist auf englisch.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Der Hauptcampus der Lyon 2 gleicht von außen einem Schloss und ist sehr beeindruckend. Die Räume an sich sind meist etwas älter und weniger schön. Zudem sollte man wissen, dass die Lyon 2 einen weiteren Campus in Bron hat, der etwa 40 Minuten vom Hauptcampus BDR entfernt liegt (mit der Tram). Diesen Aspekt sollte man unbedingt bei seiner Kurswahl beachten.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich Französisch auf Lehramt studiere, war die Sprache für mich essenziell in diesem Auslandssemester. Hierbei vor allen Dingen, dass ich meinen Wortschatz erweitere, meine Aussprache weiter verbessere und spontanes Sprechen „anwende“.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Enorm viele interkulturelle Begegnungen hatte ich in der Gemeinschaftsküche in meinem Crous Studentenwohnheim. Dort haben sich sehr viele Nationalitäten, Sprachen und Gerichte getroffen, wodurch ich viele neue Dinge gelernt habe.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Sehr viele französische Menschen sprechen auch Englisch! Oft hört man das Klischee, die Leute in Frankreich/ Französischsprachende seien sehr stolz auf ihre Sprache und würden sich weigern Englisch zu sprechen etc. Von solchen Aussagen würde ich mich nicht zu sehr beeinflussen lassen, denn wenn man Schwierigkeiten hat beim Sprechen und gerade nicht weiter kommt, können viele einem auch auf englisch weiterhelfen! Natürlich habe ich mich auch eher im universitären Umfeld bewegt, jedoch ist es auch häufiger vorgekommen, dass ältere Menschen sich ebenfalls auf englisch verständigen konnten.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich hatte insgesamt acht Kurse, die von Montag bis Donnerstag liefen. Ansonsten habe ich mich noch in einem Fitnessstudio angemeldet und am Wochenende mit anderen die Stadt erkundet oder auch umliegende Städte, wie beispielsweise Annecy. Mein Lieblingseinkaufsladen war Intermarché, die es an sehr vielen Tramstationen gibt.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Ein guter Tipp ist das Vélov-Abonnement. Hierfür zahlt man einmalig etwa 16€ und kann dann die roten Fahrräder in der ganzen Stadt nutzen. Nach einer halben Stunde muss man einen „Parkplatz“ suchen, da man nach 30 Minuten bezahlen muss. Hierbei handelt es sich aber um wenige Cents pro Minute. In ganz Lyon findet man einige Fahrradstationen (Parkplätze), bei denen man nach den 30 Minuten auch sein Fahrrad parken und ein neues auswählen kann, um kostenlos weiterfahren zu können.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Meine Unterkunft hat 283€ im Monat gekostet. Hinzu kam eine Kautions von etwa 300€. Das Leben in Frankreich ähnelt den Kosten in Deutschland in einigen Punkten, jedoch ist das Einkaufen immer teurer, sodass man hierfür mehr Geld einplanen muss. Um den öffentlichen Verkehr zu nutzen, zahlte ich monatlich 25€ für eine TCL Karte. Ansonsten kann man günstig mit dem FlixBus oder Zug in andere Städte reisen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung war es, Freunde aus aller Welt gefunden zu haben und die schlechteste die Kakerlakenplage in meinem Crous Studentenwohnheim.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde es definitiv empfehlen, jedoch sollte man ein gutes Französischniveau haben, um in den Kursen mitzukommen und die Klausuren mitschreiben zu können.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_679896790f580-img_3687.jpeg

Foto (2) file_6798978ba9d85-6a112272-8c06-41a0-b2a6-d44362d935ba.jpeg

Foto (3) file_67989698e240e-img_1378.jpeg

Foto (4) file_679896af6aa81-img_0393.jpeg

Foto (5) file_679896e1af402-img_0412.jpeg

Foto (6) file_679896fa0502b-img_1223.jpeg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**













